

DE

Ein Haus am Hang eines Berges. In Neonlettern steht darauf „Hotel Amazonas“. Eine Gruppe von Leuten steht im Schatten, eine Zigarette rauchend, sich leise miteinander unterhaltend. Ein paar Lichter sind an. Es gibt keine Rezeption.

Eine Gruppe von Leuten auf einer Bergspitze. Niemand trägt die richtigen Schuhe, einige tragen Kleider in seltsamen Farben und Sonnenbrillen. Der Wind weht. Sie schauen sich um. Manche haben Papiere in ihrer Hand und Kugelschreiber, andere Kameras, wieder andere Aufnahmeggeräte. Sind sie TouristInnen, und wenn ja, von woher kommen sie? Oder sind sie JournalistInnen? WissenschaftlerInnen? Wonach sehen sie sich um? Wer hat sie eingeladen? Jemand hat gemeint, dass sie schon wieder weg sind.

Wer ist im Hotel Amazonas gewesen, und was wurde dort gemacht? Haben sie miteinander gesprochen, und was wurde ausgetauscht? Haben sie etwas geändert? Bist du dort gewesen? Was weißt du darüber?

Hotel Amazonas ist eine temporäre einmonatige KünstlerInnen-Residenz, installiert auf dem Aspmayr-Hof in Wangen am Ritten, Südtirol. Die Organisatorinnen Margareth Kaserer (IT) und Esther Severi (BE) laden ungefähr 11 junge, nationale und internationale KünstlerInnen ein, jeweils eine bis vier Wochen am Hof zu leben und zu arbeiten, ihre eigenen Recherchen fortzuführen an einem Ort fernab ihrer gewohnten Umgebung, in Austausch mit ihrem Umfeld. Es soll ein Ort sein, dessen Regeln erst geschrieben werden, der Selbstorganisation und Partizipation voraussetzt, und an dem mit Neuem experimentiert werden kann.

Warum ist ein Rückzug in den Bergen so anziehend? Viele zuvor haben Erleichterung von der Stadt in einer Residenz in der Natur gesucht. Das Individuum braucht die Stille (und das Rauschen) der Natur, um sich selber zuzuhören: Natur als Kulisse für unsren Geist, um ihn zu entwirren, als eine Source für neue Ideen und künstlerische Erfindungen. Ihre Monumentalität und inhärente Einsamkeit leitet zum Wunsch, in einer Gruppe zusammenzukommen, um eine Balance zu suchen zwischen einem individuellen Prozess und geteilten Intentionen.

*Der ehemalige Bauern- und Gasthof wird umfunktioniert und zum Unterschlupf für Kunstschaffende und ForscherInnen aus verschiedenen Sparten: Performance, Bildende Kunst, experimentelle Musik, Literatur etc. *Hotel Amazonas* will einen Raum schaffen für Widersprüche, Juxtapositionen, Heterogenität und Utopien, inmitten der bergigen Südtiroler Landschaft. Die eingeladene KünstlerInnen sind Philip Janssens & Stefaan Huyghe aka Children of the White Leaf (BE), Sarah Majerus (L), Amelie de Brouwer (BE), Gaele Chanu (BE), Helena Dietrich (DE), Elizabeth Ward (US), Piotr Piskozub (PL), Steven Van den Borne (BE), Marion Oberhofer (IT) und Sven Goyvaerts (BE). In den kommenden Wochen werden die KünstlerInnen auf franzmagazine.com kurz vorgestellt.*

*Hotel Amazonas öffnet seine Tür an den Wochenenden und lädt zu einem Brunch, einem Konzert oder einer Präsentation ein. Am 30. August werden dokumentierte Prozesse und Arbeitsergebnisse der KünstlerInnenresidenz im Projektraum Lungomare in Bozen präsentiert. Veranstaltungen werden bekanntgegeben.
Stay in tune!*